

Dieses Liederheft ist entstanden aus unserer Erfahrung, daß wir auf dem Weg nach Brokdorf Lieder und insbesondere deren Texte brauchten, die helfen konnten, unseren Protest lautstark zu verkünden, unsere Ängste zu überwinden und die Solidarität aller AKW-Gegner praktisch zu stärken. Wenn ihr noch Lieder wißt - wir sammeln weiter!

1. Aufl.: 2000 2. Aufl.: 2000
Druck: Eigendruck

Preis: 1,50 DM

Hrsg.:

Arbeitskreis Kirche + Gewerkschaft
in der 'Nordelbischen Initiative zum
Fall des Vikars Helmut Tröber'

Als Beitrag zum 1. Mai 1977 Hamburg

Bestelladresse:
ESG - Hamburg
2 Hamburg 13
Grindelallee 9

WEHRT EUCH!

ATOM

KRAFT

WIDERSTANDS

LIEDER

FÜR BROKDORF
UND ANDERSWO



Inhaltsverzeichnis

Sturm - wehrt euch, leistet Widerstand...	3
Besetzerlied (bella ciao).....	4
Wir sind uns einig in unserer Meinung.....	6
Das ist unsere Staatsgewalt.....	7
Die Wacht am Rhein.....	8
Der KKW- Nein - Rag.....	11
Der Brokdorf - Rag.....	14
Der Brokdorf - Blues.....	16
Es klappert das Kraftwerk.....	18
Hübsch und fein, artig sein.....	20
Herrn Pastor sin Kauh.....	22
Dat is wat wi wöllt.....	24
Stoltenberg - Lied.....	27
Mueders Stübele.....	30
Ballade von Seveso.....	32
What have they done to the rain.....	36
Wachstumshymne.....	38
Wo die Reaktoren steh'n.....	40
Tödliche Strahlen.....	42
Verseuchtes Land.....	44
Der schlimmste Feind.....	46
Doch Du stehst am Fenster.....	48
Atom - Atom.....	50
Wir sind die Moorsoldaten.....	52
In Erwägung.....	54
Ermutigung.....	56
Gitarrengriffe.....	58

STURM!

1. Es heulte ein Sturm übers Wattenmeer
Der singt noch in Freiheit sein wildes Lied
heh, hehoheo! heh, heho! Er treibt die Wolken
vor sich her und erzählt, was so alles geschieht.
2. Er trägt zu uns, was er so hört ersingt ja die
Wahrheit sein altes Lied, er warnt uns laut vor
einer Gefahr weil hier bald etwas geschieht.
3. Doch spricht ernicht von einer Flut, nicht von
dem Deichbruch, wie letztes Jahr, er warnt uns
laut vor der Atomglut, für Manche ist das noch nicht klar
4. Der Wind kennt all ihre Pläne, die Bosse sagen,
mit Atom gibt's mehr Licht, daß alle dran sind,
wenn's einmal knallt das verraten sie nicht.
5. Er warnt uns eindringlich: 'heh, Leute!' und stürmt
durch das Land auf und ab 'Schließt euch zu -
sammen, sonst ist die Welt bald ein Massengrab!'

WEHRT EUCH!

1 a G a
Wehrt euch, leistet Wi der stand

2 a G a e
ge gen das A - tomwerk hier im Land!

3 a G a
Schließt euch fest zusammen, schließt euch fest zu -

e (E)
sam - men!

BESETZERLIED (Melodie: bella ciao)

1. An einem Dien- stag in al-ler
Frü- he, ham wir den Bauplatz des A - K -
-W besetzt. Wir waren mü-de von al- len
Lü- gen und ha - ben uns zur Wehr
gesetzt. Wir wa- ren mü-de von al - len
Lü - gen und ha - ben uns zur Wehr gesetzt.

1. An einem Dienstag in aller Frühe,
ham wir den Bauplatz des AKW besetzt.
Wir waren müde von allen Lügen
und haben uns zur Wehr gesetzt.

REFRAIN: Wir sind uns einig in unsrer Meinung:
Das AKW, AKW wird nicht gebaut.
Wir wolln hier leben und nicht erlauben,
daß Machtgier unsre Gesundheit raubt.

2. Doch unsre Freude, die währt nicht lange,
da wurde uns mit Gewalt schnell klargemacht,
daß unser Vater in Stuttgart droben
nur über Geldinteressen wacht.
3. Die Polizisten, die kamen zahlreich,
das Badenwerk schickte seine Wächter aus.
Mit Wasserwerfern und Gummiknüppeln:
So sahn seine Argumente aus.
4. Am nächsten ^{Sonntag} kamen wir wieder,
denn die da droben, rieschreckten uns nicht ab.
Wir war'n Zehntausend und wir brachten
die Knechte Filbingers auf Trab.

5. Statt AKW und Umweltsünden
ham' wir uns hier ein schönes Haus gebaut,
damit die Leute zusammenfinden
und Filbi in die Röhre schaut.

6. Vor Wasserwerfern und auch vor Regen
sind die Besetzer in diesem Haus geschützt.
Wir wer'n hier bleiben, weil wir jetzt wissen:
Nur Platzbesetzung uns noch nützt!

7. Und wenn sie hetzen: Die Radikalen,
die haben euch für ihre Zwecke eingespannt,
dann müssen wir ihnen beweisen:
wir nehmen uns're Sache selber in die Hand.

(Text: Vermutlich AKW-Gegner)
vom Kaiserstuhl

II. Fassung:

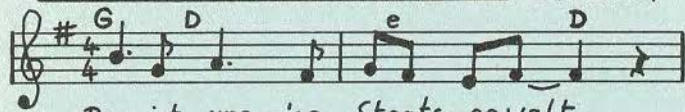
1. || Wir sind uns einig in unserer Meinung:
Das AKW, AKW wird nicht gebaut. ||
Wir wollen leben und nicht erlauben,
daß man uns hier ~~unser~~ Zukunft raubt.

2. || Wir sind uns einig... ||
Chemische Keule und Garmiknüppel haben ~~uns~~ den Widerstand
verstärkt.

3. || Wir sind uns einig... ||
Wir kommen wieder, ihr werdet sehen
und dann sind wir noch viel, ~~tausend~~ ^{viel} mehr.

1. Strophe wiederholen (norddeutsche AKW-Gegner)

DAS IST UNSRE STAATSGEWALT... (Melodie: SACCO und VANZETTI)



2. Staat und Elektroindustrie
üben Bürgerkrieg wie noch nie,
spalten den Kern zu ihrem Profit
doch da machen wir nicht mit.

3. Gemeinsam Könn' wir alles erreichen,
Eure Kernkraft die könnt Ihr streichen.
Euren Gerichten trauen wir nicht,
Euren Bauplatz machen wir dicht!

Die Wacht am Rhein (Walter Mossmann)

Refrain: a C E⁷

Auf welcher Seite stehst du, he? Hier wird ein

a a C

Platz besetzt. Hier schützen wir uns vor dem Dreck

E⁷ a 1. Stufe a

nicht morgen, sondern jetzt! 1. Im Elsaß und in

G a G

Baden war lange große Not; da schossen wir

a E⁷ a

für unsre Herrn im Krieg einander tot. Jetzt

a G

kämpfen wir für uns selber in Wuhl und Mark-

a G a E⁷

kols heim und hatten hier gemeinsam eine an-

a

die Wacht am Rhein.

2. Herr Rosenthal hat einen Plan/der uns garnicht gefällt/Dem Rosenthal ist das egal /den interessiert nur Geld / Uns aber interessieren/der Fluß der Wald, das Feld /Und unsere Gesundheit kauft uns Keiner ab für Geld.
3. Wer will den blei-verseuchten Wein/Blei-Milch, Blei-Hedht, Blei-Hal? Wer ißt ein Rindesteck mit Blei? Vielleicht Herr Rosenthal? Aber nein, der hält sich sehr gesund, sauber und degout-bloß seinen CWM-Mülleimer / stellt er in unser Land.
4. Zu Straßburg auf der Schanz/residiert der Herr Präfekt. Der hat bei der Chemie-Industrie/das große Geld geledt. Sicurani, Sicurani, /du hast uns zugeschmiert! Aber paß bloß auf: das Elsaß/hast du nicht kolonialisiert.
5. Am zwanzigsten September, da wars schon höchste Zeit. Da machten wir uns auf dem Platz/von CWM schön breit. Und alser uns behindert hat/ Sicurani, der Wicht, da machten wir die Grenze / auf den Brücken schnell mal dicht.
6. Am Limberg über SASBACH /da wächst ein roter Wein. Der schmeckt nicht schlecht, der ist uns recht. So soll's auch weiter sein. Am Anfang waren drei erst wach /jetzt wacht der ganze Ort. Die schieben mit Traktoren/ jeden Rosenthal hier fort.

7. In Wiesweil ist die Raumlegung / endlich geschaffen. Aber nicht dafür, daß Rosenthal / seinen Bleistaub rüberpafft. Drum hört dortpo-
theker, der laut und deutlich spricht: Es gibt für vieles Medizin, doch für Bleivergiftung nicht.

8. In Weisweil im Gemeindehaus / da fing der Kampf mal an. Da wird nicht nur gebetet, da wird auch was getan. Und in die "Fischer-
insel" / passen EINUNDZWANZIG rein. Da haben wir beschlossen: KKW + BLEIWERK: NEIN!

9. Es schlafen einige sehr schlecht / in WYHL, in WYHL, der Stadt, weil dort der Bürgermei-
ster / uns glatt verschaukelt hat. Jetzt sitzt er mit Pistole / in seinem Judas-Haus / und denkt: „hätt' ichs doch nicht getan, bald ist es mit mir aus.“

10. In Mackenheim, in Mackenheim / da kommt es Knüppeldick: da steht ein großer Galgen dran
hängen sieben Strick. Darunter steht betren-
ten / der halbe Gemeinderat, der schon in
BAYERS Schlinge / den blöden Schädel hat.

11. Nach Riegel fahren viele / auf Arbeit über
Rhein, die sagen: "Wenn das Bleiwerk kommt,
fall' ich als erster rein. Was nützt mir so ein Ar-
beitsplatz, an dem ich halb verreckt? Herr Ro-
senthal, hau ab, du Sack, geh weg mit deinem
Dreck!"

12. Und kommt der Staatsanwalt / und kommt die
blaue Polizei / und kommen sie im Morgenrauh-
uns ist das einerlei. Wir sind uns nämlich einig / und
werden täglich mehr. Und wenn wir uns mal einig
sind, dann sind wir immer mehr.

13. Und wenn sie uns auch sagen / die erste Bür-
gerpflicht / wär Ruh auf Treu und Glauben /
wir glauben ihnen nicht. Der Glaube hatte
nichts genützt / in Stolberg und Nordenham.
Wir haben nicht vergessen: ODT und
CONTERGAN.

10 Nach dem Refrain Wie derholung der 1. Strophe

walter
Mossmann

DER KKW-NEIN-RAG



Beim Frühstück sitzen 3 Kapita-
listen und 1 Ministerpräsi - dent
Da
1 Atomspezialist und 1 hoher Polizist
und 1 Typ vom DGB der pennt.

2. Ein Herr der Industrie nimmt zuerst das Wort
"Der Profit hier wird uns zu klein.
"Wir brauchen ein zweites Ruhrgebiet
und das bauen wir am Oberrhein."

3. "Dazu plan ich euch", sagt der Spezialist,
"ein Atomkraftwerk, na klar
dass das schädlich ist und wahrscheinlich Mist
vergess ich üben Honorar!"
Der Chef der Polizei erklärt "ich kann nicht
das Volk beschützen vor dem Dreck,

doch den Dreck kann ich schützen vor dem
Volk, wenns rebelliert,
gibt mir Waffen und ich schaff es weg!"

4. "Damit auch alles sein Ordnung hat"
sagt der Ministerpräsident
"geb ich euch im Namen des Volkes den Segen
"Jafür halt ich mir ein Parlament."
Dann singen alle 6 in Chor "Wir schaffen
Arbeitsplätze, wie schön!"
davon wacht der DGB wieder auf und sagt
"dann kann ich ja beruhigt gehn."

5. "Leider stinkt's zum Himmel" sagt der Spezialist
"an unserem Plan ist einiges faul
wir brauchen einen Kerl, der ihn parfümiert
mit einem schönen grossen Lügenmaul"
"Keine Bange" sagt der Ministerpräsident
"Da für ist die Freie Presse da,
wenn der Rhein zum Abort wird, schreibt die
FORTSCHRITT
FORTSCHRITT JA HURRA!"

6. Dieser Fortschritt schreitet über Leichen fort
Profitgier bewegt sein Hirn
Sein Maul frisst deine Arbeitskraft
Seine Scheisse sollst du konsumieren
"Es braucht jeder Mensch" sagt das Badenwerk
"den Strom für'n Swimming Pool"
für'n elektrischen Tisch, für'n elektrische Bett
und für'n elektrischen Stuhl.

7. So soll das Volk benebelt werden
noch bevor der erste Kühlturm steht
das Volk, so hoffen die Hohen Herren
spürt den Schaden erst zu spät.

Doch der Bauer schaut den Acker an
Der Fischer guckt in Rhein
Der Winzer prüft den neuen Wein
und sie sagen alle KKW NEIN!

8. Sie reden nicht bloss, sie organisieren
gemeinsam ihren Widerstand
auf dem Land hat man für Halunken
dies und das schnell bei der Hand
Und der Arbeiter, dem Herrn Eberle
die Fabrik im Dorf verspricht
spuckt aus und sagt "von der Ausbeutung
befreist grad DU mich nicht."

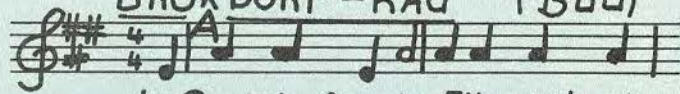
9. Beim Frühstück sitzen 3 Kapitalisten
und 1 Ministerpräsident
1 Atomspezialist und 1 Hoher Polizist
und 1 Typ vom DGB der pennt
Die Herren hätten gern das Volk am Zügel
stumm und als Stimmvieh
Sie verwandeln Energie in Profit, aber wir

VERWANDELN UNSERN HASS IN ENERGIE.

das KKW

WIRD NICHT GEBAUT!

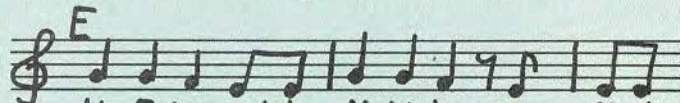
BROKDORF-RAG (BUU)



In Brokdorf ander Elbe ist ein



Kernkraftwerk ge plant von der



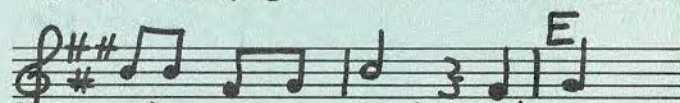
H E W und der N W K Kurz K K



W G m B K Sie er-zählen uns



Das Licht geht aus. Atom Kraft



werke müssen her! Doch wer



will diese neue Energie?



Nur die Industrie!

Refrain

Gesetze bieten Keinen Schutz
Wir vertrau'n auf uns allein.
Auf uns're Kosten kein Profit!
KERANKRAFTWERKE: NEIN!

2. Gegen's Kernkraftwerk sprachen in vier Wochen sich einunddreißigtausend aus. Doch dieser Protest ihr ahnt es schon, macht Behörden, die entscheiden nicht viel aus. Denn Behörden sind das wissen wir schon längst, in der Sache nicht neutral. Der Staat hat schon Milliarden investiert, des Volkes Wille ist egal!
3. Zum Schein machten sie Erörterungstermine, auch im März in diesem Jahr. Für sie war er nur ein Alibi, der Bau ist schon lange klar. Und als ihnen nach einer ACHT-TAGES-SCHLACHT die Argumente ausgegangen war'n brachen sie den Termin vorzeitig ab weil sie anders nicht zurande kam'n.
4. Es steht fest, daß ein Atomkraftwerk nach zwanzig Jahren zugemauert wird. Und da steht es dann + keiner darf da ran, tes strahlt noch 1000 Jahre oder mehr. Der Atommüll kommt ins Salzbergwerk, doch da ist er lange noch nicht weg. Und kommt da mal das Wasser 'ran, das macht die Fässer leck.
5. Weil wir wissen daß das KKW in Brokdorf oder wo die Qualität von Luft, Wasser, Milch + Boden, kurz: alles ruiniert, + wenn die Dampfleitung platzt + die Kühlung fällt aus dann tritt eine Katastrophe ein: auf Hunderttausend man die Opfer schätzt.

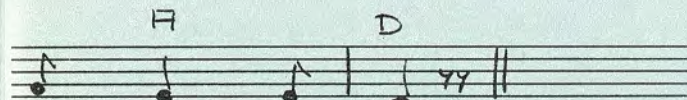
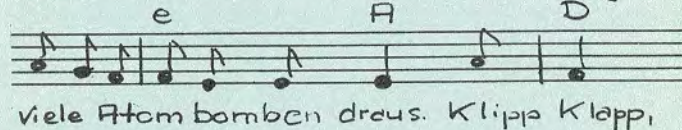
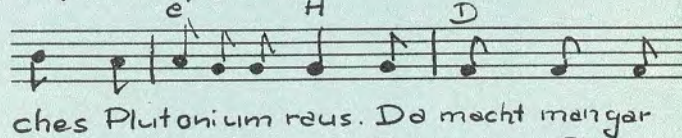
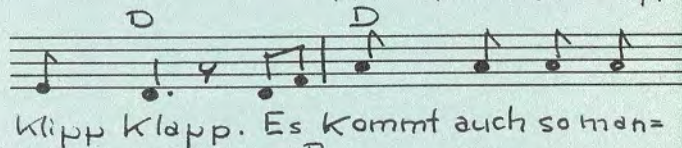
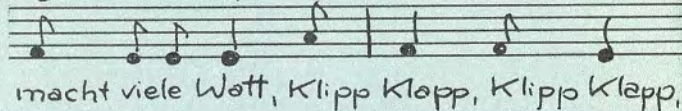
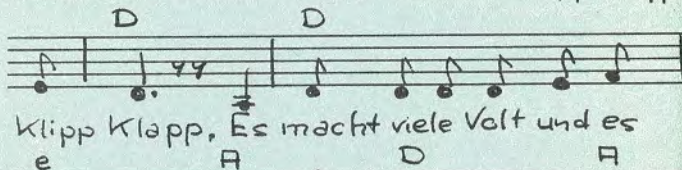
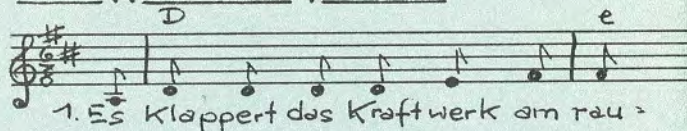
Brokdorf Blues [Melodie: St. James Infirmary]

1. Ich bin neulich nach Brokdorf gefahren
Dort ist Krieg und er dauert noch an. Die
großen Konzerte bekämpfen wegen
Geld den kleinen Mann.

2. Sie kämpften im Tieffliegerangriff/und auch
mit chemischem Gift/und das nächste Mal
treffen sie Napalm, weil das nämlich nachhaltig
trifft.
3. Ich sah Polizisten und Grenzschutz/als Be-
satzungsmacht aufgestellt/und Wasser-
werfer wie Panzer/die schützen das große
Geld.
4. Wir standen herum und waren/ziemlich
hilflos in unserer Wut/und wir dachten an
Platzbesetzung/und dann wird schon alles
gut.

5. Ein Einbeiniger mit zwei Krüicken/hüpf-
te in der Menge herum. Er stand auf un-
serer Seite/und jeder sah warum.
6. Doch ein solcher Krieg dauert lange/und
der Feind ist stark und schlau. Wir dürfen
uns nicht verschätzen/denn sonst machen
uns zur Sau.
7. Wir haben in Brokdorf begriffen/worum
es in diesem Krieg geht/daß der Bür-
ger der BRD/im Kampf mit Erbe-
rern steht.

Es klappert das Kraftwerk...



2. Es heizt auch die Luft und es heizt auch den Bach, Klipp Klapp.... Da wird dem Fischlein der Sauerstoff Knapp, schnipp schnapp.... Es macht unsere Erde sehr radioaktiv, gewöhnt uns auch schnell schon an den Atomkrieg, Klipp Klapp...

3. Nun hat man im Lande viel Platz nimmer mehr, oh weh.... Drum baut man die Dinger jetzt ins Wattenmeer, oh weh.... die zerstören dann alles heben im Watt und machen doch Keinen von uns jemals satt, oh weh....

4. Wollt ihr überleben, dann sagt alle laut: nee nee Daß ihres nicht wollt, daß man die Dinger baut, nee nee Wir lieben das Leben und die Natur und nicht Massengräber auf unseren Flurn, nee nee

Hübsch und fein, artig sein!

^C Brokdorf soll bald ein Schwimmbad
haben,

^G jupheidi, ^C jupheida

^G Refrain: ^C hübsch und fein, ^F artig sein,
sonst schlagen die Bullen dir die Fresse ein

Brokdorf soll bald ein KKW haben,
jupheidi, jupheida

Kinder trinken Milch mit Atomenergie,
jupheidi...

Die Elbe stirbt durch Atomenergie.
jupheidi,...

RADIOACTIVITY is in the air for you and me

RADIOACTIVITY is in the milk for you and me

RADIOACTIVITY is in the sea for you and me

RADIOACTIVITY is good for you and good for me

Doch wir sind stärker als Atomenergie,
jupheidi...

die Vernunft wird siegen durch uns're Energie
jupheidi...

hart wie Stein, uns einig sein,
dann wird in Brokdorf kein KKW sein

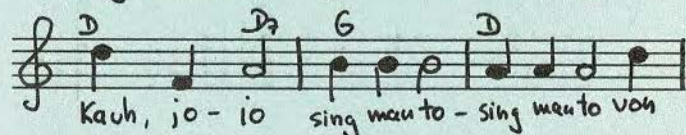
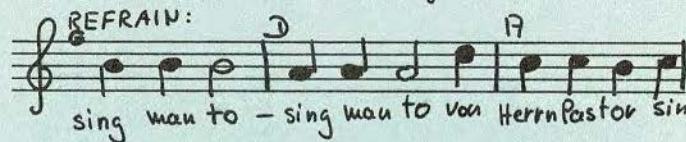
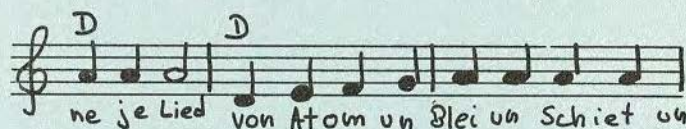
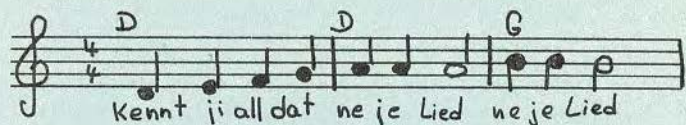
Bullen raus und Rinder rein,
jupheidi...

KKW raus und Menschen rein,
jupheidi...

hart wie Stein, uns einig sein,
dann wird in Brokdorf kein KKW sein!

Herrn Pastor sin Kauh

(1976, Kurt)



2. De Kreistag wull mehr Industrie,
doch wat schall dat för us Veeh
un Herrn Pastor sin Kauh?

3. Jarosit, Zink, Blei, Asbest
stinkt all mehr as wie de Mest
von Herrn Pastor sin Kauh!

4. Brukt wi denn ok noch Atom?
De verseucht de Werserstrom
un Herrn Pastor sin Kauh!

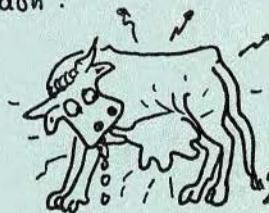
5. Radioschiet löppt in us' Fleet.
Dat suppt de Kauh, Atom grass freet
ok Herrn Pastor sin Kauh!

6. Melk un Fleesch fängt an to strahl'n.
Nüms wüllt us de Pries betahl'n
för Herrn Pastor sin Kauh!

7. Vor't Atomwark Esenshamm
schützt Keen Diek us un Keen Damm
un Herrn Pastor sin Kauh!

8. Din Kandidat - dor töv nich up.
De hav sin Geld, is satt un sloppt
as Herrn Pastor sin Kauh!

9. Darum hol di söms din Recht:
Sitz ipper, Bur, Prolet un Knecht
un Herrn Pastor sin Kauh!



Dat is wat wi wölft

De Po-li-tikers sitt in't Par-la-ment
 Par-la-ment köönt maken wat de
 wölft, köönt maken wat de wölft, wi swiegt
 jümmer jümmer still wi swiegt jümmer jümmer
 still. un dor makt se sik een A-
 tom gesetz A - tom gesetz i pardautz!
 Kernkraftwerk Kernkraftwerk sei de

Industrie. Kernkraftwerk Kernkraftwerk sei de
 Industrie, wi brukt jietz noch mehr Strom wi brukt
 jietz noch mehr Strom just to ratio-na-li
 seern just to ratio-na-li-seern.
 2.
 Un se beandrogt een Platz hier in Bruch-
 dörp, in Bruchdörp.
 Wölft hier so'n Ding hinstell'n, wölft hier
 so'n Ding hinstell'n.
 Doch wi swiegt nu nich mehr still, doch wi
 swiegt nu nich mehr still
 Und dor schenkt se us een kinnergoo'n, Kinnergoo'n
 Un Toiletten, un Toiletten achtern Diek, ^{Lardautz}
 un Toiletten, un Toiletten achtern Diek,
 dormit wi dat Mul holt, dormit wi dat Mul holt.
 De Börgermeister de fallt um, de Börger-
 meister de fallt um.

3. Un dor schlüt wi us nu all tosom'n all tosom'n
in een Iniativ' in een Iniativ'
gegen dat Atomkraftwerk, gegen dat Atom-

Uin dat stört nu ok glieks de NWK, NWK pardautz!
Propaganda, Propaganda schmitt se unnert Volk,

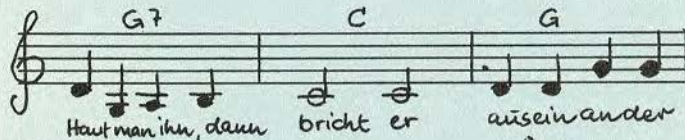
De "Wohrheit, de steiht Kopp, de "Wohrheit de
doch wie glövt jüm dat man nich, doch
wie glövt jüm dat man nich!

4. Un de Stoot makt een Erörterungstermin,
De makt hier op neutral, de makt hier op neutral
doch so regiert för NWK, doch se regiert för NWK.
Un dorto brukt se een Hümpel Polize, Blizei pardautz!
Scharpe Hunnen, scharpe Hunnen to Knüppeloh,
Doch se kummt nu nich vöran, doch se kummt nu
denn de Widerstand steiht fast, denn de Wi-
derstand steiht fast.

5. Un dat Atomwerk in Bruchdörp ward nie stahn,
weil wi de Platz besetzt weil wi de Platz besetzt,
wenn de anfangen wölt to bau'n ;||
Un wi hebbt all eene Forderung, Forderung pardautz!
KKW-NEE, KKW-NEE, dat is wat wi wölt,
Dann zeigt wi unse Macht, :||
un wi holt us uns Recht, un wie holt us
uns Recht.

Melodie: Jan Hinnerk wohnt in de Lammer-
Stroot

STOLTENBERG-LIED



STOLTENBERG - LIED

(LIEBESGRÜSSE AUS WYHL)

TEXT: WALTER MOSSMANN MELODIE: "BRANDENBURG,
BRANDENBURG, BIST EIN ERZPHILISTER" - 1848-REVOLUTION

STOLTENBERG! STOLTENBERG!

C-D-U - GEUCHTER,
TECHNOKRAT UND GARTENZWERG,
HAUT MAN IHN, DANN BRICHT ER
AUSEINANDER UND DANN WÄR
ER SO KLEIN WIE FILBINGER
ABER WENN MAN IHN NICHT HAUT
WIRD IN BROKDORF MIST GEBAUT...

STOLTENBERGE SIND GANZ KLAR
GUTE FUNKTIONIERER
FUNKTIONIEREN ÜBERS JAHR
FÜR DEN NEUEN FÜHRER.
BEIM KANONENKRUPP ERST BOSS,
DANN IN BONN AUF HOHEM ROSS,
HEUT MINISTERPRÄSIDENT
UND JETZT WIRD ER UNVERSCHÄMT...

STOLTENBERG, GERNEGROSS,
IST EIN LANDESVATER,
HAUT DIE KINDER AUF DIE HOS
"ORDNUNGSHALBER" - SAGT ER.
DOCH WIR HABEN'S GLEICH GEWUSST:
VÄTERCHEN KRIEGT DABEI LUST,
SIEHT ER SEINE POLIZEI
TRÄUMT ER SÜSS VON HITLEREI...

STOLTENBERG, WIE WAR DAS NUR
IM LANDE ARGENTINIEN?
HERRSCHTE DA NICHT DIKTATUR
AUF DER GANZEN LINIEN?
WIR ERINNERN UNS NOCH GERN,
DAS WAR IN DEN SECHZIGERN:
HAST EIN KKW GEBRACHT,
DAS BALD KLEINE BOMBEN MACHT..

STOLTENBERG, WAS SOLLN WIR DENN
DIR ZU OSTERN SCHICKEN?
EIN PAKET MIT GRÜSSEN DRIN,
DIE GANZ LEISE TICKEN?
ODER SOLLEN WIR AUFFAHRN
EINEN GROSSEN KÜHLEN KLARN
MIT WAS DRIN, DAS SCHMEISST DICH UM,
NA, VIELLEICHT PLUTONIUM?...

STOLTENBERG, WIR SIND ÄNGST-
LICH UM DEINEN LEUMUND,
WENN DU IM MUSEUM HÄNGST,
DANN ALS POLIZEIHUND.
UND DIE KINDER SAGEN LAUT:
"DER HAT UNSER LAND VERSAUT!
HAT GEBISSEN UND GEBLAFFT,
DRUM HAT MAN IHN ABGESCHAFFT!..."

STOLTENBERG, DICH JUNGES BLUT
SOLL DER TEUFEL HOLEN,
UND WENNS DER NICHT SELBER TUT,
MÜSSEN WIR DAS MACHEN.
DENN EIN GARTENZWERG IST GUT,
DER IM GARTEN RUMSTEHN TUT,
ABER EINER, DER REGIERT,
WIRD AM BESTEN ABSERVIERT...

ANMERKUNG ZU STROFE 4: SIEMENS BAUTE
IN DEN 60ER JAHREN EIN KKW IN ARGENTINIEN.
DER DAMALIGE FORSCHUNGSMINISTER STOLTENBERG
VERBRACHT DORT ZUR EINWEIHUNG SCHÖNE STUNDEN.
HEUTE REDEN SOWOHL ARGENTINISCHE WIE BRASILI-
ANISCHE POLITIKER ÖFFENTLICH ÜBER DIE NOTWEN-
DIGKEIT VON ATOMBOMBEN.

ANMERKUNG ZU STROFE 5: "TICKEN" - SÜDBA-
DISCHER NEUJAHRSBRAUCH: MAN VERSCHÜCKT WECKER
AN DIE LIEBEN, DAMIT SIE WISSEN, WAS DIE STUNDE
SCHLÄGT.

Mueders Stübele

W. MOSSMANN

In Mueders Stübele, do goht dr
hm hm hm. In Mueders Stübele,
do goht der Wind.

Dr Wind säit Wohret, mit so wied Zittig säit
Dr Wind säit Wohret, i loos em Wind

Dr Wind säit d Büre die hän yetet hm hm hm
Dr Wind säit d Büre die hän yetet Kries

Dr Krieg der drundet nit, Kunt nit un üswärts
Dr Krieg der Kunt üs dinern aigne Land

Sind nit d Franzose, sischs große hm hm hm
Sind nit d Franzose, sischs große Gäld

D Riiche Herre hän d Büre üs brücht
die brüchte Arwetslitt für d Fabrik

In Mueders Stübele goht erscht en andre Wind,
wenn mange Lütt ernol erscht uffgwacht sind

Well dr Atomstom git grosse hm hm hm
Well dr Atomstom git viel Profit

Erscht Kunt s Atomkraftwerk un eno Kuntat
de Gross Chemie
un bis dü AU gsait häsch isch s händle hü

Do gohst zur Arwet für kleine hm hm hm
Do gohst zur Arwet für kleine Luhn

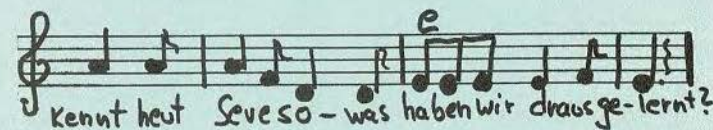
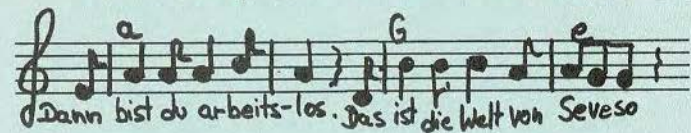
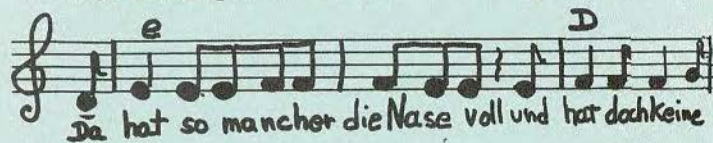
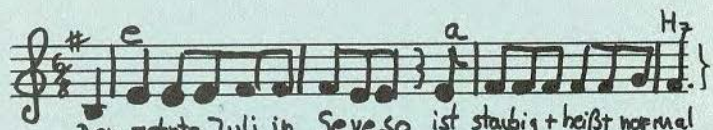
Din Luhn isch immer klai isch dr Profit au
gross

Do kunt die Krise, Disch arwets los

So bisch d Arwet los un bisch din Acker los
un dine Herre bliwe rich un gross

So goht in Elsass un in Bade hm hm hm
So goht in Elsass un in Bade Krieg

Ballade von Seveso



2. Da hängt eine weiße Wolke
am Himmel von Seveso,
Die kommt aus der La Roche - Chemie
und fällt auf Seveso:
Ein Gift staub fällt vom Himmel
auf Mensch und Frucht und Tier,
Da ist der Tod von Vietnam
auf einmal unser Bier!
Dann stirbt die Welt von Seveso
- zehn Stunden von hier entfernt -
Und alle Welt schaut auf Seveso.
Was haben wir draus gelernt?

3. Da war doch gestern eine Stadt,
die heißt heißt „Niemand's land“
Das Leben wurde stillgelegt,
der Boden wird verbrannt.
Die Menschen stehn am Stacheldraht
mit Trauer und Angst und Wut,
Und wir fragen uns vor Fessen heim:
Wie lange gehts bei uns noch gut?
Wie weit ist eigentlich Seveso?
- zehn Stunden von hier ent fernt -
Wir schauen erschrocken auf Seveso.
Was haben wir draus gelernt?

4. ff, b.w. →

4. Wir sehen die Frauen von Seveso
nicht in Hoffnung, sondern Not.
Wie werden ihre Kinder sein?
Bloß Krüppel? Oder tot?
Der Erzbischof von Mailand treibt
mit ihnen seinen Spott:
"Die Krüppel macht euch nicht LA ROCHE,
"die Krüppel schenkt euch Gott!"
Das ist der Trost für Seveso
- und Gott ist weit entfernt -
Der Bischof betet für Seveso,
sonst hat er ja nichts gelernt.
5. In Zürich der Boß von HOFFMANN-LA ROCHE
gewährt ein Interview.
Er sagt: „Was soll denn das Geschrei
wegen einer toten Kuh?
Paar Hektar kaputt, paar Leute krank,
paar Krüppel - vielleicht - na und?
Ich stopf der Bagage in Seveso
mit ein paar Lire den Mund.“
Dann wird die Akte „Seveso“
von seinem Tisch entfernt,
Der Boß zieht den Strich unter Seveso
der hat sein Geschäft gelernt.
6. Da reden die Herren der Industrie
vom Fortschritt und seinem Preis
Sie halten den Kurs auf Macht und Geld
und halten die Weste weiß
Und gibt's Katastrophen und gibt's auch Krieg
für die ist das egal
Es geht nicht um uns aus Fleisch und Blut
es geht ums Kapital

Es geht denen nicht um Seveso
das ist ein kleiner Fisch
Und sowas fällt dann sowieso
bei denen untern Tisch.

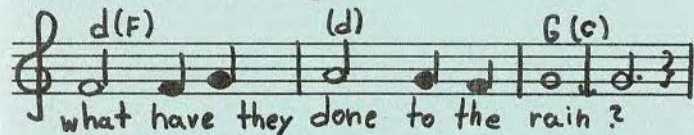
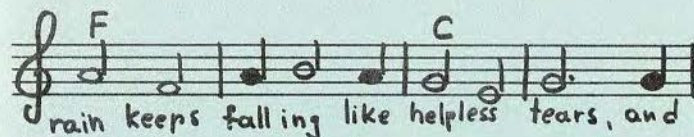
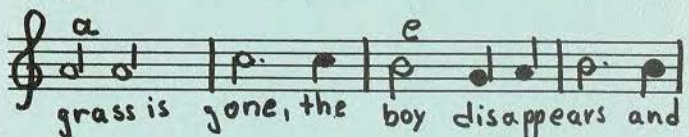
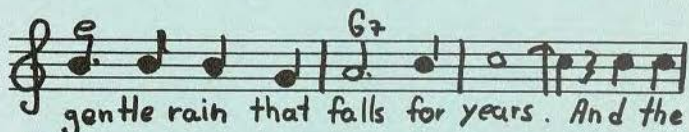
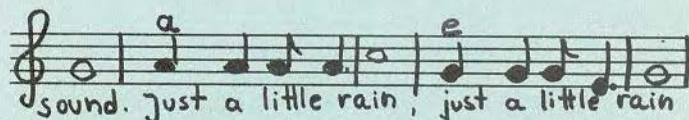
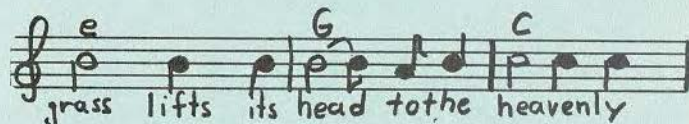
7. Ich steh an der Brücke von Marckolsheim
und schau hinüber nach Wyhl
Da kämpfen wir schon sechs Jahre lang
und manchen wird's zu viel.
Doch viele haben begriffen: Hier
steht alles auf dem Spiel.
Entweder das Leben oder Profit
das ist der Sinn von Wyhl.
Das ist der Sinn von Seveso
- zehn Stunden von hier entfernt -
War's für die Katz in Seveso?
Oder haben wir was gelernt?

(Text: W. Mossmann
Musik: Phil Ochs Aug. 1976)

What have they done to the rain

(Just a little rain)

M. Reynolds

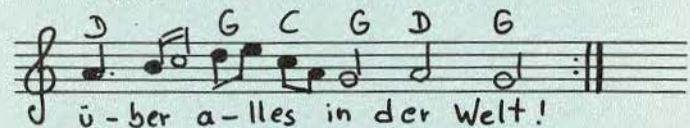
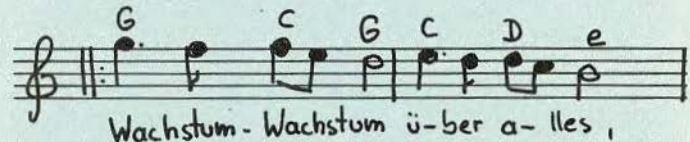
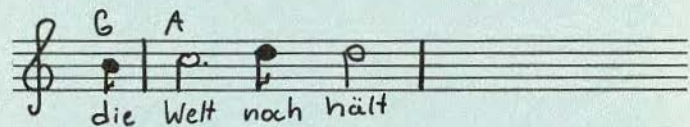
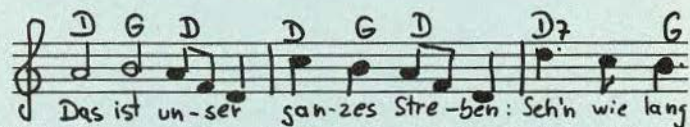


2. Just a little breeze out of the sky, the leaves nod their heads as the breeze blows by. Just a little breeze with some smoke in its eye, what have they done to the breeze? Just a little boy standing in the breeze, the gentle breeze that blows for years. And the leaves are gone, the boy disappears and rain keeps falling like helpless tears, and what have they done to the rain?

aus: Liederbuch "Student für Europa"

Dieses Lied entstand in den USA nach den ersten Atom-
bombenversuchen und wendet sich gegen die Folgen
des radioaktiven Niederschlags, die damals ent-
standen (Verschönerung der Landschaft,
Mißbildung bei Kindern)

Wachstumshymne



2. Rohstoff Knappheit, Hungersnöte
und der ganze Umweltschmutz
sollen uns nicht weiter kümmern:
Dem Profit gilt unser Schutz!
Daran lassen wir uns nicht hindern,
Ziel bleibt unser Eigennutz.

3. Exponentiell die Zahlen steigen,
bis die Welt in Scherben fällt.
Nennen's Fortschritt, nennen's Freiheit,
grade wie es uns gefällt.
Wachstum,

Wachstum über alles,
über alles in der Welt!



Wo die Reaktoren steh'n ...

(MELODIE: "Wo meine Sonne scheint..." von Catherine Valente)

Un-ter blauem Himmel am El-be Strand trieb
einst ein kleiner Fisch an Land er starb nicht im Öl an
A - tem - not, er fand den sau - be - ren
Strahlentod. Wo die Re - ak - to - ren steh'n
Kannst du nachts noch die Ster - ne seh'n
und da können wir bald zu zweit im Neu -
tronen - Hagel spa - zie - ren geh'n.

2. Glückliche Kühe sieht man gern
und unser Molkekonzern
verkauft jetzt Kuhmilch strahlend weiß
mit Extra-Strahler zum Sonderpreis. Refrain...

3. Der Kühlturm glänzt im Sonnenlicht
kein Staubkorn trübt die klare Sicht
und lautlos frißt in dein Gebein
sich schleichend der Atomtod ein.

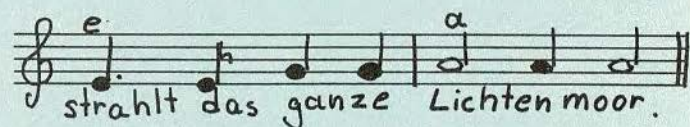
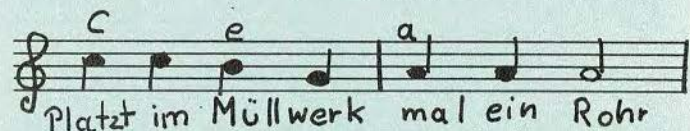
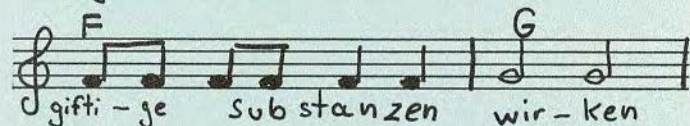
4. Strahlend lächeln die feinen Herrn
vom Elektrizitätskonzern.
Doch bei Kernkraft nur der Fette lacht,
weil sie seinen Profit noch fetter macht.

5. Die Sicherheit der Kernenergie ...
Junge, täusch' dich nicht, damit meinen Sie
sicher vor unser'm Widerstand
durch Bullen terror im ganzen Land.

Refrain: Wo die Kernkraftwerke schön
hinter Nato drahtzäunen steh'n,
da kannst du der Profite Glanz
und den Großmachttraum der Konzerne seh'n.

(Text: Waltraud und Alfons Bock)

Tödliche Strahlen (Rolf aus Stücken borstel)



2.

Vor dem Kopf die Akten tasche
fliehst du vor verseuchter Asche,
flüchtest auf die Autobahn,
fährst du später, bist du dran.
Strahlenwolken treibt der Wind,
verfolgen dich, Frau, Mann und Kind.

3.

Werde wach zur rechten Zeit.
Denn sonst ist es bald soweit,
daß mal die Sirene jault
und der Kuh das Euter fault.
Decke auf den Todesplan,
sonst fängt man zu bauen an.

4.

Tödliche Strahlen schleichen
ungesehen durch die Eichen.
Giftige Substanzen wirken
auf die Menschen unter Birken.

Platzt im Müllwerk mal ein Rohr,
strahlt das ganze Lichten moor.

Ist im Müllwerk mal ein Riß,
strahlt das ganze Unterlüß.

Fließt aus dem Müllwerk was ins Torf
strahlt der ganze Landkreis
Aschen dorf.

VERSEUCHTES LAND

(Text: Hans)



An einem Freitag morgen, da kam ein Meßkappen, der



wollt' das Moor vermessen, doch wir ließen ihn nicht ran. Wir

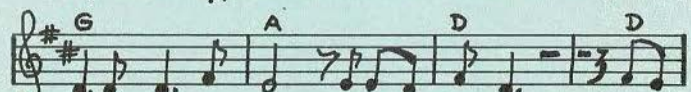


wollen kein Plutonium, weil es uns schaden kann!

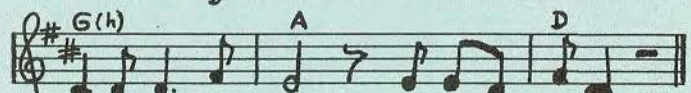
REFRAIN:



Ja, wir kämpfen und schreien und wir lassen's nicht sein, dem



verseuchtes Land trägt nur verseuchte Früchte! denn ver-



seuchtes Land trägt nur verseuchte Früchte!

2.

Auch Jod und seine Scheiße, die brauchen wir nicht.

Das schreien wir der KEWA in ihr Gesicht.

Von der KEWA schlagen lassen wir uns nicht.

Ja, wir kämpfen und schrei'n...

3.

Drum Leute, kommt zusammen und laßt uns handeln

wie in Wyhl, wo viele zum Bauplatz kamen.

Wir lassen unser Leben nicht verletzen,

drum werden wir, wenn nötig, den Platz besetzen.

Ja, wir kämpfen und schrei'n...

Mist düngt



45

Atom müll tötet!

Der schlimmste Feind

Melodie: H. Eisler
Text: W. Mossmeyer

Der schlimmste Feind, den die Menschheit hat, das ist nicht der Atomtod, der schlimmste Feind ist der Boß, der verfügt, daß man uns darüber belügt, daß man uns so belügt. Der - lügt.

2. Der schlimmste Feind, den die Menschheit hat das ist nicht der Atomtod. Das ist auch nicht das Blei in der Luft, das uns aus diesem Schlot droht. Der schlimmste Feind ist der Boß, der verfügt, daß man uns darüber belügt, daß man uns so belügt.

3. Den kümmert nur die Produktion, aber nicht die Produzenten. Der läßt die Arbeiter in der Fabrik, wie die Kuh auf der Weide verenden. Wenn er nur dafür den Geldsack kriegt, der Boß, der darüber verfügt. Der übers Geld verfügt.
4. Der jagt dem Volk erst Angst ein/mit dem Gespenst der Endkrise. Dann schwätzt er uns Atomstrom auf, als wärs ein schneeweißer Riese. So hat er die Vernunft schon oft besiegt, weil er über die Macht verfügt, die Macht im Staat verfügt.
5. Der klopft dem Herrn Regierungsrat/auf die Schulter: Na, mein Lieber..... Dann kauft er den halben Rat der Stadt/und noch so'n paar ehrliche Schieber. Daß der Volksvertreter uns verschiebt, weil der Boß über ihn verfügt, übers Parlament verfügt.
6. Der läßt nicht zu, daß wir uns vor/der Gefahr der Technik schützen. Der läßt nicht zu, daß die Früchte dieser Technik uns allen nützen. Weil das nicht in seinem Interesse liegt, weil er allein verfügt, er ganz allein verfügt.
7. Sein idealer Lebenszweck/sind die steigenden Profite. Auf seinem Tisch liegt nur sein Gedeck/und wo bleiben wir? - Na bitte! Was der dann vom Allgemeinwohl lügt, der über uns verfügt, der über uns verfügt.
8. Der hat die Macht, das Geld und die Fabrik und die Arbeiter. So lange werden Kopf einziehen, vergiftet er uns weiter. Wir haben dieses Spiel jetzt satt, wir nehmen unser Recht, anstatt/daß der das Recht für sich verbiegt. Der über das Gesetz verfügt, der noch über uns verfügt.

Doch Du stehst da am Fenster

(Musik: Das rote Sprachrohr)

Handwritten musical score for the song "Doch Du stehst da am Fenster". The score is written on five staves. The first staff has a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. The melody is written on the staff, with notes and rests. Above the staff, the notes are labeled with letters: fis, e, A. Below the staff, the lyrics are written: "Wenn's nach dir ging, gäb's keine einziges A-K-". The second staff continues the melody, with notes labeled D, A, D, G, D. Below the staff, the lyrics are: "-W auf dieser Welt. Unsere ganze Ener-". The third staff continues the melody, with notes labeled e, A, D, A, D. Below the staff, the lyrics are: "gie würd' umwelt-freundlich herge-stellt.". The fourth staff is labeled "REFRAIN:" and has a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The melody is written on the staff, with notes and rests. Above the staff, the notes are labeled h, Fis, h, G. Below the staff, the lyrics are: "Doch du stehst da am Fen-ster und schimpfst ge-". The fifth staff continues the melody, with notes labeled A7, D, G, A, D. Below the staff, the lyrics are: "legent-lich. Wenn es losgeht, biste Knor-Ke". The sixth staff continues the melody, with notes labeled h, Cis7, A.-G. Fis, z. h. Below the staff, the lyrics are: "bloß vorher willste nicht. ... Du!".

2. Mit Milliarden Subvention
finanziert man deinen Tod.
Wenn so'n Ding mal wirklich losgeht,
bleibt dir nicht mal ein Stückchen Brot.
3. Heimlich kriegst du Strahlung jeden Tag
auch ohne Unfall ab.
Du gewöhnst dich ja an vieles,
aber diesmal ist's dein Grab.
4. Dreist und frech verspricht man dir
den Strom billig wie noch nie;
ohne den gehn bald die Lichter aus,
so unkt die Industrie.
5. Auch die schönste Energie
schafft keine Arbeitsplätze her.
Ganz im Gegenteil: Es fliegen
noch viel mehr Leute als bisher.
6. AKW's sind weder sauber,
sicher, wirtschaftlich, noch schön.
Glaub doch bloß nicht,
Staat und Industrie, die wollen dich verwöh'n.
7. Wenn wir uns jetzt nicht wehren,
siehst auch du bald steinalt aus.
Los, kämpf mit an unserer Seite!
Komm raus aus deinem Haus!

REFRAIN: Komm runter auf die Straße,
wir brauchen dich, hör zu:
Das Hiroshima der ganzen Welt
verhindern wir, auch Du!

(Text: BUU Hamburg)

ATOM - ATOM

"Das Öl ist mal knapp und mal teuer,
die Zeiten sind nicht geheuer,
mancher fragt sich, wo führt das bloß hin?
Woher nehmen wir künftig Energien?
Gezeitenkraftwerke? Tagträumereien!
Sonnenkraftwerke? Hirnspinnste!
Windkraftwerke? Nie gehört!
Nein, vom Nordkap bis Gibraltar und bis Rom
gibt's nur einen Schrei: ATOM! Atom! Atom!"

Und wir hab'n ein schönes Kraftwerk nebenan,
ja, beim Fortschritt sind wir jetzt ganz vorne dran!
Mit zwei riesengroßen Türmen
tut das Kraftwerk uns beschirmen
vor der Not mit ganzen Strömen
seines Stromes, das ist schön!
Manche Leute sehn darin ein Mordsproblem
treg'n sich auf und meckern rum, sie soll'n sich schämen!

Manchmal ist das Kraftwerk ein klein bißchen 'putt
weil ein dummes kleines Vertilchen stricken tut,
ein klein Dreckchen macht ein Leckchen
oder Blitzchen schlägt mal einchen
na, da fließt schon mal'n bißchen
Radiaktivität ins Fließchen,
ein paar Leutchen kriegen dadurch bißchen Krebs,
doch darum macht man doch nicht gleich so'n großen Tebs.

Na, is doch wahr, also auf eins kann man sich ja
heute nun wirklich verlassen
die Sicherheit ist hier ja wirklich der allerwichtig-
ste Faktor
am Modell, ja da testen sie gründlich, exakt und
daher nicht zu schnell,
wie reagiert im Katastrophenfall unser Reaktor,

der Reaktor ist fertig + übrigens auch das Modell.
Natürlich im aller- im aller-aller schlimmsten Falle
wenn alles schiefgeht und durchbrennt es kommt zum Knalle
das wäre dort, wo Minister und außerdem zahlrei-
che Mitmenschen wohnen,
zum Bsp. in Düsseldorf, Bonn, in München fatal für
Millionen
+ selbst wenn nur sag'n wir mal, 200 000 draufgehen
das wär schon tragisch und gäb böses Blut
und darum ist so'n Fall ja auch nicht vorgeseh'n.

Nein, es war ja stets von vorn herein geplant,
so'n Reaktor baut man grundsätzlich aufs Land
brennt er wirklich mal ganz durch, dann trifft's höchstens 4000
Hinterwäldler, Förster, Bauern, die in den Dörfern ringsum
hausen;
das verkraften wir doch tausend, wenn man denkt
wieviel Segen das dem Rest der Menschheit schenkt.

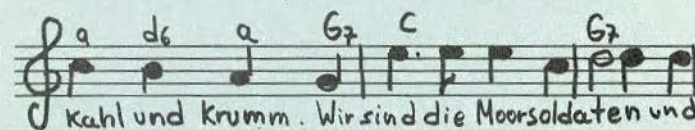
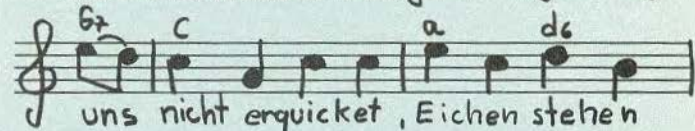
Ja, wir wärmen uns mit Wärme vom Atom,
weil ein Drittel davon nutzbar ist als Strom,
für die andern beiden Drittel
gibt es kinderleichte Mittel:
in die Flüsse plätscher-plätscher,
in die Lüfte puste-puste
so erwärmen wir noch das Klima, das ist prima! Aber drein
tut der Müll, na um den Müll, da gibts viel zu viel Gebrüll,
denndr wird ja fest verpackt eingewickelt gut versteckt
um den kümmert sich dann schon die übernächste Generation.
Damit sind wir ihn bequem los,
worin siehst du da'n Problem bloß?
Na ja, Pannen kann es geben,
wie lang willst du denn noch leben?
Du krepierst schon mal, dein Ende ist in Sicht,
zwar vielleicht paar Jahre früher, aber bei elektrisch
Licht!

aus: extra drei III. Programm
26.10.76 20¹⁵

Walter 5A
Hedemann

Wir sind die Moorsoldaten

Aus dem KZ
Börgermoor 1933



aus: Liederbuch
"Student für Europa"

2. Hier in dieser öden Heide ist das Lager aufgebaut,
wo wir fern von jeder Freude hinter Stacheldraht
verstaubt. Wir sind...

3. Morgens ziehen die Kolonnen ins Moor zur
Arbeit hin, graben bei dem Brander Sonnen,
doch zur Heimat steht der Sinn. Wir...

4. Heimwärts, heimwärts! Jeder sehnet sich nach
Eltern, Weib und Kind. Manche Brust ein Seufzer
dehnet, weil wir hier gefangen sind. Wir...

5. Auf und nieder gehen die Posten, keiner, keiner kann
hindurch. Flucht wird nur das Leben kosten.
Vierfach ist umzäunt die Burg. Wir...

6. Doch für uns gibt es kein Klagen. Ewig kanns nicht
Winter sein. Einmal werden froh wir sagen: Heimat,
du bist wieder mein! Dann ziehen wir Moorsoldaten,
nicht mehr mit dem Spaten ins Moor.

Far and wide as the eye can wander
heath and bog are everywhere.
Not a bird sings out to cheer us,
saks are standing gaunt and bare.
We are the peat-bog soldiers
we're marching with our spades
to the bog.

Up and down the post are pacing
no one, no one can go through.
Flight would mean a sure death facing;
guns and barbed wire greet our view.
We are...

IN ERWÄGUNG (RESOLUTION DER KOMMUNARDEN)

In Er-wä-gung unsrer Schwäche mach-tet
 ihr Ge-set-ze die uns knechten soll'n. Die
 Ge-set-ze sei-en künft'ig nicht be-ach-tet in
 Er-wä-gung daß wir nicht mehr Knecht sein woll'n.
 In Er-wä-gung daß ihr uns dann e-ben
 mit Ge-wehren und Ka-no-nen droht,
 haben wir be-schlos-sen, nun-mehr schlech-tes

Le-ben mehr zu fürchten als den Tod.

2. In Erwägung, daß wir hungrig bleiben,
wenn wir dulden, daß ihr uns bestiehlt,
wollen wir mal feststell'n, daß nur Fensterscheiben
uns vom guten Brote trennen, das uns fehlt.
In Erwägung, daß ihr uns dann eben...
3. In Erwägung, daß da Häuser stehen,
während ihr uns ohne Bleibe laßt,
haben wir beschlossen, jetzt dort einzuziehen,
weiles uns in unsern Löchern nicht mehr paßt.
4. In Erwägung, es gibt zu viel Kohlen,
während es uns ohne Kohlen friert,
haben wir beschlossen, sie uns jetzt zu holen,
in Erwägung, daß es uns dann warm sein wird.
5. In Erwägung, es will euch nicht glücken,
un zu schaffen einen guten Lohn,
übernehmen wir jetzt selber die Fabriken,
in Erwägung: ohne euch reicht's für uns schon.
6. In Erwägung, daß wir der Regierung,
was sie immer auch verspricht - nicht trau'n,
haben wir beschlossen unter eig'ner Führung
uns nunmehr ein gutes Leben aufzubauen.
In Erwägung: ihr hört auf Kanonen
- andre Sprache könnt ihr nicht verstehn -
müssen wir dann eben, ja das wird sich lohnen,
die Kanonen auf euch drehn!

(Text: B. Brecht Musik: Hanns Eisler)

ERMUTIGUNG

wolf Biermann

Du, laß dich nicht verhärten in dieser
harten Zeit. Die all zu hart sind,
brechen, die all zu spitz sind stechen Und
brechen ab so gleich, und brechen ab so-
gleich

[Gitarre]

2. Du, laß dich nicht verbittern
in dieser bitteren Zeit
die Herrschenden erzittern
-sitzt du erst hinter Gittern
56 doch nicht vor deinem Leid

3.

Du, laß dich nicht erschrecken
in dieser Schreckenszeit
das woll'n sie doch bezwecken
daß wir die Waffen strecken
schon vor dem großen Streit

4.

Du, laß dich nicht ver brauchen
gebrauche deine Zeit
du kannst nicht untertauchen
du brauchst uns, und wir brauchen
grad deine Heiterkeit

5.

Wir wollen es nicht verschweigen
in dieser Schweigezeit
das Grün bricht aus den Zweigen
wir wolln das allen zeigen
dann wissen sie Bescheid

Gitarrengriffe

